

# Perfekte Illusion weckt Sehnsüchte

## Aufwändige Wandmalerei im Gilde-Sporthotel

Barsinghausen (jbö). Ausgiebig schlemmen in einer sonnigen Atmosphäre – das bietet künftig das Gilde-Sporthotel Fuchsbachtal. Gestern wurde pünktlich zum Start der Computermesse CeBIT in Hannover das neu gestaltete Restaurant „Petit Renard“ eröffnet.

Rund 1000 Arbeitsstunden liegen hinter den Künstlern des „Painted Wall Studios“. Neben Susanne und Carsten Doberschütz waren in den vergangenen sechs Wochen täglich zwei weitere Mitarbeiter zehn bis elf Stunden im Einsatz, um das Restaurant und den vorgelagerten „Blauen Saal“ im neuen Glanz erstrahlen zu lassen – nicht mit eingerechnet die unzähligen Arbeitsstunden, die die Handwerker in die Umgestaltung der Räumlichkeiten investierten.

160 Quadratmeter Wand- und Deckenfläche erhielten vom „Painted Wall“-Team einen neuen Anstrich. „Die alte Restaurant-Gestaltung war einfach nicht mehr zeitgemäß“, so Susanne Doberschütz. Dunkle Brauntöne herrschten vor – ein Stil, der vor 20 Jahren modern, aber nicht mehr den Ansprüchen der heutigen Zeit angemessen war.

In Absprache mit der Hotelleitung und dem verantwortlichen Architekten Eberhard Gäbler aus Gehrden erstellte das Ehepaar Doberschütz, das sich vor acht Jahren mit „Painted Wall“ in Egestorf selbstständig machte, in Eigenregie die gesamte Raumkonzeption – ausgehend von dem Gedanken, dass künftig französische und italienische Speisen sowie ausgewählte Weine die Speisekarte bestimmen

werden. Die gesamte vorhandene Einrichtung wurde nach den neuen Entwürfen und Planungen ausgebaut und entsorgt. Eine neue Tresenanlage bildet den Mittelpunkt des Restaurants. Im Service-Raum wurde ein neuer Speisenaufzug installiert.

Der komplette Restaurant-Bereich erhielt außerdem eine komplett neue Bestuhlung. Nur die ovalen Sitzgruppen blieben erhalten – modern aufgepeppt durch neue Bezüge in einem warmen Orange-Ton und einer neuen Polsterung.

Italienische Kronleuchter, Wand- und Tischlampen sowie Marmor-Imitationen und Chiffon-Vorhänge komplettieren das mediterrane Flair.

„Erst am vergangenen Freitag wurden die neuen Möbel und die Gardinen aufgehängt“, berichtete Susanne Doberschütz – für die Diplom-Szenografin ein spannender Augenblick. Schließlich wurde die farbliche Gestaltung des Restaurant-Mobiliars der Wand- und Deckenmalerei angepasst.

Dabei beherrschen die Künstler die Technik der „Trompe l'oeil“ (deutsch: Augentäuschung) in Perfektion. Diese illusionistische Malerei zielt darauf ab, ein Objekt wirklichkeitsnah wiederzugeben. Diese besondere Maltechnik lässt die Wände der Räume wegfallen, um eine Vision in und um den Betrachter sichtbar werden zu lassen. Es wird eine Illusion des Raumes angestrebt, die Träume, Hoffnungen und Sehnsüchte wieder spiegelt.

„Ursprünglich wollten wir das Fuchsbachtal abbilden“, betonte Susanne Doberschütz. Da das Tal in seinem heutigen Erscheinungsbild jedoch seinen „mär-



Der letzte Schliff: Susanne Doberschütz vollendet mit feinen Pinselstrichen ihr Kunstwerk. Foto: Böhme

chenhaften Charakter“ verloren habe, einigte man sich schließlich darauf, imaginäre (Traum-)Landschaften auf die Restaurant-Wände zu malen – abgestimmt auf die Architektur des Raumes.

Bewusst haben die Künstler auf die Abbildung von Menschen und speziellen Gebäuden verzichtet. „Wir wollen nicht so viele Assoziationen vorgeben“, erklärte die Künstlerin. Die Land-

schaften, die übrigens mit lichtbeständigen und abwaschbaren Acryl-Farben gemalt und anschließend mit einem speziellen Lack versiegelt wurden, sollen schließlich die Phantasie anregen.

Was hingegen nicht fehlen durfte, ist die original getreue Abbildung eines jungen Fuchses. Schließlich trägt das Restaurant künftig den Namen „Petit Renard“ – kleiner Fuchs.